



Dezember 2014

Sehr geehrte ,

Die größte Überraschung zu diesem Weihnachtsfest mag für viele vielleicht der Blick zur Preistafel an den Zapfsäulen sein. Unter 60 USD ist das Barrel nun zu haben. Seit Jahresbeginn ist dies ein Rückgang von über 40%. Mittlerweile sollten wir uns als Verbraucher auch nicht mehr fragen, weshalb wir am Verfall nur anteilig partizipieren. Doch was uns billig erscheint, kann uns allen paradoxerweise nicht ganz recht sein. Verzweifelt versuchen die Konjunkturwächter den Weg hin zu einem gemäßigten Preisanstieg. Wie das nun gelingen soll, scheint mehr als fraglich.

Falls sich die Entwicklung fortsetzt, werden wir es schon zum Beginn des neuen Jahres mit einer Deflation zu tun haben. Bei einem Blick in den statistischen Warenkorb erkennen wir, dass die Energiekosten einen Großteil dieses Indexes ausmachen. Ähnlich bedeutend sind die Kosten für Nahrungsmittel und Alkoholische Getränke + Tabakwaren.

Somit ist klar, dass wir unseren geliebten ‚Super-Mario‘ nun doch noch retten können. Das Fest kommt gelegen! Die Botschaft lautet: Essen und Trinken Sie – und zwar viel! Sie können auch verreisen. Verschwenden Sie keine Zeit mit Ihrem Gewissen - im Gegenteil - dies ist alles im Sinne der Gemeinschaft!

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein ebenso gesundes wie erfolgreiches Jahr 2015.

Ihr

Michael Kempkes

Marktübersicht

Finanzministerium denkt an Steuer für deutsche Publikumsfonds!

Eine Arbeitsgruppe des BMF hat einen Vorschlag für eine Reform des Investmentsteuerrechts ausgearbeitet. Der Vorschlag sieht vor, die derzeitige Steuerbefreiung bei Publikumsfonds abzuschaffen und durch ein neues System zu ersetzen. Spezialfonds sollen nicht erfasst werden. Der Vorschlag sieht eine Steuer auf Fondsebene in Höhe von 15,825% vor. Falls diese Steuer tatsächlich kommt, hätten dies enorme Auswirkungen für den Finanzstandort Deutschland. Wir bleiben am Ball.

Großanleger lagern ihre Vermögensverwaltung nicht aus

94% der deutschen Pensionsfonds und Versicherer wollen das Management ihres Vermögens nicht auslagern. Zu diesem Ergebnis kommt Natixis nach einer Umfrage von 51 deutschen Großanlegern,

so berichtete das Handelsblatt. Ferner wurde festgestellt, dass deutsche Großanleger weniger stark als internationale Adressen nach Anlageformen suchen, deren Rendite wenig von der Entwicklung großer Finanzmärkte abhängt.

BVI-Statistik 2014 bislang 80 Milliarden Euro Zuflüsse

Das Neugeschäft der Fondsgesellschaften summiert sich 2014 damit auf über 80 Milliarden Euro bis Ende Oktober. Hierzu steuerten Spezialfonds knapp 61 Milliarden Euro bei, davon allein 8,2 Milliarden Euro im Oktober. Das von den Fondsgesellschaften verwaltete Vermögen stieg seit Jahresbeginn von 2.105 Milliarden Euro auf 2.326 Milliarden Euro, also um zehn Prozent. Auf Spezialfonds entfällt mit rund 1.200 Milliarden Euro knapp die Hälfte des Vermögens.

Börsengänge - Hoffnung für 2015

Börsengänge in Europa spielen in diesem Jahr gut 50 Milliarden Euro ein - so viel wie seit 2007 nicht mehr. Auch weltweit zieht der Markt an. Die Kurse der Börsenneulinge sind im Schnitt deutlich gestiegen. Die Experten von EY, die die Zahlen zusammengestellt haben, sind selbst für den deutschen Markt optimistisch.

Institutionelle Investments - Private Equity

Der Geldzustrom in die Anlageklasse Private Equity dürfte anhalten, 40 Prozent der institutionellen Investoren wollen ihre Zielallokation weiter ausbauen. Aktive Wertsteigerung statt Financial Engineering wird immer mehr zum zentralen Investmentkriterium. Das ist ein Ergebnis der aktuellen Private-Equity-Befragung des Sekundärmarktinvestors Collier Capital unter 114 LPs weltweit. Demnach wollen die institutionellen Anleger zwar auch die Immobilienanteile in den Portfolios erhöhen, jedoch geht diese Umschichtung vor allem zu Lasten der Hedgefonds.

Erläuterung zu der Neuordnung der Anlageverordnung

Gastkommentar von Paul Weßling, Fachkreisleitung Kapitalanlagen & Asset Management

Im Zuge der Neuordnung der Anlageverordnung (AnIV) wollen wir in den nächsten Monaten immer wieder auf einzelne wichtige Änderungen für das gebundene Vermögen deutscher Versicherer eingehen.

heute: § 2 Abs. 1 Nr. 15 und Nr. 16

Die neue Nr. 15 ist nur eingeschränkt mit der bisherigen Nr. 15 vergleichbar, denn zusätzlich werden nun EWR-Fonds mit einbezogen und nicht-richtlinienkonforme Sondervermögen nach InvG gestrichen. Ferner gilt die unbedingte Transparenz (VAG-Reporting). Die Umsetzung basiert auf die §§ 192 bis 213 KAGB - OGAW > RL-Konformes SV Nach §§ 192 ff KAGB ergibt sich folgende OGAW-Mischung.

Zulässige Vermögensgegenstände sind mindestens 90% notierte /fungible Anteile in:

1. Wertpapiere
2. Geldmarktinstrumente
3. Derivate
4. Bankguthaben
5. Anteile oder Aktien an inl. / ausl. Investmentfonds
6. 10% andere Vermögensanlagen (§ 198 KAGB)
7. 10% Kreditaufnahme - kurzfristig

In Nr. 16 sind Spezialfonds möglich, wenn sie den Anforderungen nach Nr. 15 entsprechen. Falls die Mischung nach § 192 verletzt wird, kann der Spezial AIF nicht nach Nr. 16 klassifiziert werden, sondern wird zwangsweise in Nr. 17 aufgenommen, es sei denn in der Nr. 16 erfolgt der explizite Verweis gem. § 284. Denn dadurch wird das Anlageuniversum eines OGAWs als Spezial AIF mit festen Anlagebedingungen erweitert.

Neues aus der BaFin

BaFin-Erhebung Lebensversicherer unter Solvency II

Auch wenn die BaFin überzeugt ist, dass die deutschen Lebensversicherer den Einstieg in die Kapitalanforderungen gemäß Solvency II bewältigen werden, so gibt es Gefahren bei einer

anhaltenden Niedrigzinsphase. „Dauert die Niedrigzinsphase weiter an, müssen die Lebensversicherer in der 16-jährigen Übergangsphase erhebliche Anstrengungen unternehmen, um ihre Kapitalbasis zu stärken“, mahnte Felix Hufeld, Exekutivdirektor der Versicherungsaufsicht.

Die BaFin schätzt, dass für die deutschen Lebensversicherer unter aktuellen Kapitalmarktbedingungen ohne Anwendung der Übergangsmaßnahmen eine Eigenmittellücke von etwa 15 Milliarden Euro bestünde.

Fakten zu Solvency II

Europaweiter Starttermin für Solvency II ist der 1. Januar 2016. In Deutschland werden dann 337 Einzelversicherer und 54 Versicherungsgruppen das neue Regelwerk anzuwenden haben.

In eigener Sache

Veranstaltungsformat: Investmentrecht & 3 Assets

Düsseldorf | Am 4. Dezember fand im Hotel Intercontinental unsere erste Veranstaltung Investmentrecht & 3 Assets statt, zu der ausschließlich institutionelle Investoren geladen waren. In kurzen Vorträgen wurden Änderungen der Anlageverordnung sowie drei interessante Asset-Manager vorgestellt. Teilnehmer waren Agora Invest, Aramea Asset Management, SUSI Partners und der Fachkreis KAM.

Auf Grund der guten Resonanz werden wir das Format in Kürze geographisch ausdehnen.

Konjunktur

ZEW-Konjunkturerwartung

Deutlich überraschend stieg im Dezember das Barometer für die ZEW-Konjunkturerwartungen auf plus 34,9 Zähler (November 11,5 Zähler). Dies ist das Ergebnis einer Umfrage unter 230 Anlegern und Analysten. Erwartet wurden 20 Zähler.

Rubel im freien Fall

Der schier unendliche Fall des Rubels führt in Russland zu einer panikartigen Flucht in Sachwerte. Russen kaufen mit ihrem Bargeld Elektroartikel, Autos und Möbel. So hat Apple mittlerweile den Online-Vertrieb in Russland gestoppt. Der drastische Absturz des Wertes der russischen Währung mache es zu schwierig, die Preise in Russland festzusetzen. Es ist zu befürchten, dass die Negativ-Spirale sich schnell weiterdreht.

Inflation im November in der Eurozone: plus 0,3% über Vorjahr

Termine

Februar / März 2015

3. Hamburger Fonds-Tag professionell, Börse Hamburg

Key Investors' Quick Facts | Eine Publikation der Key Investors GmbH | Bahnstraße 9 | 40212 Düsseldorf

Tel.: 0211/8368082-0 | Verantwortlich: Michael Kempkes

Eine elektronische Verbreitung oder Kopie ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung erlaubt.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der enthaltenen Informationen wird keine Haftung übernommen.

<http://www.key-investors.de>
email: presse@key-investors.de
[Newsletter abbestellen](#)